

www.iu.de

IU Forschungs- und Transferkonzept

2023 – Aktualisierte Fassung vom 08.12.2025

Herausgegeben vom

Forschungsreferat der IU Internationalen Hochschule

IU Internationale Hochschule

Main Campus: Erfurt

Juri-Gagarin-Ring 152

99084 Erfurt

Telefon: +49 421.166985.23

Fax: +49 2224.9605.115

Kontakt/Contact: kerstin.janson@iu.org

Forschungs- und Transferkonzept 2023 – aktualisierte Version 06_07_23_2 vom 27.06.2025

Website: <https://www.iu.de/forschung/publikationen/>

Überarbeitung und Änderungen:

Version 21-06-17_01 – Erste Version des Forschungskonzepts verabschiedet vom Senat

Version 21-06-19_02 – Aktualisierung der Version vom 21.06.2019 am 26.11.2019

Version 21-06-19_03 – Adaption des Namens IUBH an den neuen Namen IU Internationale Hochschule

Version 06_07_23 – Vollständige inhaltliche Überarbeitung des Forschungskonzept im Juli 2023

Version 06_07_23_2 – Aktualisierte Version wurde vom Senat verabschiedet am 27.06.2025. Umgesetzte Aktualisierungen: Einführung der Research and Transfer Center; Bonuszahlungen bei erfolgreicher Drittmittelinwerbung, Neuformulierungen der Deputatsreduzierung bei Forschungsprojekten; Bonuszahlungen bei erfolgreicher Drittmittelinwerbung; Aktualisierung der institutionellen Mitgliedschaften;

Version 06_07_23_3 – Anpassung der Sätze für Deputatsvertretungen wurden der Gesamtbetriebsvereinbarung zur Regelung von Arbeitszeit, Urlaub und Vertretung in der Lehre vom 16.10.2025 angepasst.

Version 06_07_23_3b – Erhöhung der Anzahl und kleinere Anpassungen bzw. Spezifikationen bei den Publikations-/Konferenzstipendien um Rückfragen bzgl. Einreichung und Förderung zu beantworten.

Inhalt

PRÄAMBEL	4
1 DIE FACHGEBIETE DER IU	5
2 DIE DREI SÄULEN DER FORSCHUNGSFÖRDERUNG	6
2.1 Research Incubator	6
2.2 Research Center.....	7
2.3 Research Institute.....	8
3 INTERNE INSTRUMENTE DER FORSCHUNGSFÖRDERUNG	9
3.1 Forschungsfreiemester	9
3.2 Übernahme von Reise- und Teilnahmekosten für Tagungs-/Konferenzbesuche.....	11
3.3 Reisekostenerstattung von Treffen zur Vernetzung.....	12
3.4 Deputatsreduzierungen für die Durchführung von Forschungsprojekten.....	13
3.5 Unterstützung bei Tagungsorganisation.....	15
3.6 Studentische Hilfskräfte zur Unterstützung von Forschungsaktivitäten	16
3.7 Institutionelle Mitgliedschaften in Fachgesellschaften	17
3.8 Forschungsdatenmanagement.....	18
3.9 FIT – Informationsdienst Forschung, Transfer, Internationales	19
3.10 Kleinanträge für verschiedene Bedarfe wie z. B. für Software-Lizenzen	20
3.11 Bonuszahlung bei erfolgreicher Drittmittelwerbung.....	20
4 PUBLIKATIONSFÖRDERUNG	21
4.1 Publikationsunterstützung durch den Library and Information Service (LIS).....	21
4.2 Herausgeberschaft einer IU eigenen Schriftenreihe - Discussion Papers	22
4.3 Studierendenpreise, Publikations- und Konferenzstipendien	23
5 INSTITUTIONELLE MAßNAHMEN IM RAHMEN DER FORSCHUNGSFÖRDERUNG	24
5.1 Open Science Statement.....	24
5.2 Regeln guter wissenschaftlicher Praxis	24
5.3 Drittmittelverwaltung durch die IU Verwaltung.....	25
5.4 Die Ethikkommission der IU	26
6 KOMMUNIKATION DES FORSCHUNGSREFERATS	27
7 FORSCHUNGSINFORMATIONSSYSTEM	28

Präambel

An der IU setzen wir uns dafür ein, Bildung für alle zugänglich zu machen. Unser Studienangebot ist darauf ausgerichtet, dass die Studierende und zukünftige Absolvent:innen ihre Rolle und Aufgabe in der Gesellschaft gerecht werden. Forschung und ihre Förderung ist eine notwendige Voraussetzung für ein qualitativvolles Studium. Als akkreditierte Fachhochschule tragen wir aktiv zu wissenschaftlichen Erkenntnissen, insbesondere in der Anwendung, bei. Das hohe Lehrdeputat der Professor:innen ist dabei wie an vielen Fachhochschulen eine besondere Herausforderung.

Die Freistellung unserer Professor:innen für Forschung geschieht in der Regel auf zwei Wegen: Entweder investieren wir aus Eigenmitteln selbst in Projekte oder die Forschungszeit der Professor:innen wird durch Drittmittel finanziert. An der IU sind wir überzeugt, dass beide Ansätze notwendig sind. Wir ermutigen unser Wissenschaftler:innen, neue Ideen zu erproben, und stellen gleichzeitig eine Plattform für diejenigen bereit, die schon in ihren Bereichen etabliert sind. Das Verfassen von Forschungsanträgen kann insbesondere für diejenigen, die vor ihrem Beitritt zur IU primär Industrieerfahrung gesammelt und nicht tiefgehend an einer Hochschule wissenschaftlich aktiv waren, herausfordernd sein. Hier müssen wir sowohl bei der Identifizierung von Fördermöglichkeiten helfen als auch bei der Antragstellung unterstützen.

In den letzten Jahren haben wir eine Forschungsinfrastruktur entwickelt, die darauf abzielt, diese Probleme zu lösen. Erstens investieren wir in vielversprechende Ideen und schaffen Zeit für Einzelpersonen, um Projekte zu starten, die zu Veröffentlichungen und Drittmitteln führen. Zweitens investieren wir in Professor:innen und Teams, die bereits in ihrem Fachgebiet anerkannt sind, um ihre Bindung zu ihren Scientific Communities zu stärken. Drittens investieren wir in Forschungsinitiativen, die gesellschaftliche Relevanz aufweisen und die Mission der IU „Bildung für alle“ unterstützen. Viertens unterstützen wir bei der Beantragung von Drittmitteln und suchen aktiv nach Finanzierungsmöglichkeiten. Zuletzt erhalten die Professor:innen finanzielle Unterstützungen für Weiterbildungen, Networking und die aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen.

Wir wünschen uns eine Kultur an der IU, die drei Ziele erfüllt: Erstens, den einzelnen Forscher:innen die Möglichkeit zu geben, sich mit originellen Arbeiten an der lokalen und globalen Forschungsgemeinschaft zu beteiligen; zweitens, in einigen wenigen Interessengebieten weltweit eine Vordenkerrolle zu übernehmen; drittens, qualitativ hochwertige Ergebnisse zu produzieren, die der IU als Hochschule und der Gesellschaft im Ganzen zu Gute kommen.

1 Die Fachgebiete der IU

Nach anfänglich sechs gibt es inzwischen neun Fachgebiete an der IU sowie den Arbeitsbereich Language & Services – in alphabetischer Reihenfolge sind diese:

- Design, Architektur und Bau
- Gesundheit
- Hospitality, Event und Tourism
- Human Resources
- IT und Technik
- Management
- Marketing und Kommunikation
- Sozialwissenschaften
- Wirtschaft

Jedes Fachgebiet wird durch eine Fachgebietsleitung vertreten, die für jeweils zwei Jahre von den Professor:innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen des Fachgebiets in einer geheimen Wahl gewählt wird.

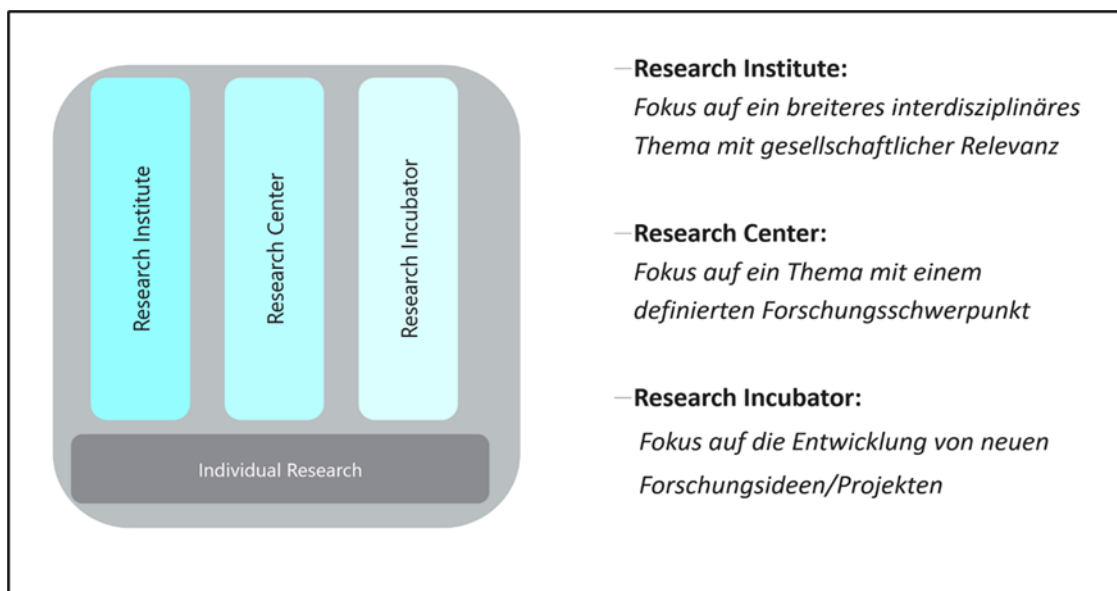
Ihre zentrale Aufgabe ist die Sicherstellung der Kommunikation und des Austausches der Mitglieder im Fachgebiet sowie die unit-übergreifende Organisation und Koordinierung der Forschungsaktivitäten. Im zweiwöchentlichen Rhythmus treffen sich die Fachgebietsleitungen zum Austausch mit dem Rektor und dem Pro-Rektor Forschung und Transfer in der Fachgebietsleiterkonferenz. Des Weiteren hat die Fachgebietsleitung eine wichtige Rolle bei jeder neuen Berufung im Fachgebiet. Sie ist nicht nur festes Mitglied der Berufungskommission, sondern bestimmt auch das ebenso verpflichtende externe Mitglied der Kommission.

Jedes Fachgebiet kann sich einmal im Jahr in Präsenz treffen, um den Austausch, das gegenseitige Netzwerken, die Entwicklung des Fachgebiets sowie gemeinsame Weiterbildungsveranstaltungen wahrzunehmen. Des Weiteren wird ein Budget für zwei Onlinemeetings mit Verpflegung (Gutscheine) zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es ein allgemeines Budget für zentrale Weiterbildungsveranstaltungen, das die jeweilige Fachgebietsleitung verantwortet.

2 Die drei Säulen der Forschungsförderung

Die Forschungsstruktur der IU besteht aus drei Säulen, die parallel nebeneinander bestehen. Neben der individuellen Forschung können sich die Professor:innen einzeln oder als Team für eine Förderung als **Research Incubator, Research Center oder Research Institute** bewerben. Jede Förderung ist mit finanziellen sowie personellen Ressourcen in Form von SWS-Deputatsreduktionen verbunden. Je nach Förderumfang (Dauer und Höhe der finanziellen und personellen Ressourcen) steigen auch die Anforderungen und Bedingungen für eine Bewerbung.

ABB. 1: FORSCHUNGSSTRUKTUR DER IU



2.1 Research Incubator

Die Research Incubators sind die institutionalisierte Anschubfinanzierung an der IU. Die Ausschreibung der Incubators richtet sich an Forschende, die eine Forschungsidee entwickeln und vertiefen möchten und hierfür Zeit und Ressourcen benötigen, um Projektideen, Produktentwicklungen oder Drittmittelanträge voranzutreiben. Incubators können auch für lehrnahe Forschung beantragt werden, die zu didaktischen Verbesserungen in der Lehre führen können.

Die Incubators werden halbjährlich ausgeschrieben (jeweils zum Semesterende) und haben eine Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Neben einer finanziellen Unterstützung von bis zu 8.000 Euro erhält auch hier das Forscher:innenteam eine Lehrentlastung in Form von Deputatsreduzierungen. Alle Incubators erhalten eine Webpräsenz auf den Forschungsseiten der IU.

Der Ausschreibungstext findet sich auf den Seiten des Forschungsreferats. Die schriftlichen Anträge werden zu den veröffentlichten Deadlines an das Forschungsreferat geschickt. Das Forschungsreferat nimmt anhand der in der Ausschreibung veröffentlichten Kriterien eine erste Bewertung vor.

Anschließend wird ein Zweitgutachten von den jeweiligen Fachgebietsleitungen der Antragsstellen erstellt. Auf Basis beider Gutachten wird eine Rangliste erstellt und die am höchsten bewerteten Incubators zur Förderung ausgewählt.

Incubator Förderung im Überblick

Ausschreibung:	2mal jährlich von jeweils 5 Incubators
Maximale Förderdauer:	2 Jahre
Ziel der Förderung:	Anschubfinanzierung von Projekten, Produktentwicklungen
Deputatsreduktion:	2-4 SWS
Materielle Unterstützung:	Bis zu 8.000 Euro (studentische Hilfskräfte, Reisekosten, Sachmittel)

2.2 Research Center

Neben den Incubators sind die Research Center ein wesentlicher Baustein der Forschungsstruktur an der IU. Ziel der Research Center ist die Vertiefung eines inhaltlichen Schwerpunktthemas und die langfristige Positionierung in der wissenschaftlichen Community sowie gegenüber Fachexpert:innen. Alle Research Center erhalten eine Webseite und werden in der Außenkommunikation unterstützt. Finanziell werden die Research Center mit Personalmitteln für wissenschaftliche Hilfskräfte, Reisekosten sowie Sachmittel gefördert.

Research Center können sich entweder primär auf wissenschaftliche Forschung und den Wissenstransfer in die Scientific Community und Gesellschaft konzentrieren (Research Center) oder aber einen Schwerpunkt auf den Transfer in die Praxis und Wirtschaft setzen (Research & Transfer Center). Research & Transfer Center legen einen ihren Fokus auf praxisnahe Projekte, Kooperationen mit der Praxis und den Wissenstransfer in die Gesellschaft.

Eine Antragsstellung ist laufend möglich und setzt entsprechend einschlägige Vorarbeiten sowie eine aktuell thematisch passende Drittmittelförderung voraus. Als Beleg für die fachliche Expertise der Antragssteller:innen müssen die bisherigen für dieses Schwerpunktthema relevanten Arbeiten dargestellt werden. Dazu gehören Listen der bisherigen Publikationen, Vorträge und der sonstigen Forschungsaktivitäten wie z. B. abgeschlossene Projekte zu diesem Schwerpunktthema. Weiterhin benötigt der Antrag eine Auflistung bisher eingeworbener Drittmittel beim Schwerpunktthema und eine Schilderung über mögliche zukünftige Quellen für Drittmittelziele.

Research Center Förderung im Überblick

Ziel der Förderung:	Vertiefung von Forschungsschwerpunkten
Bewerbung:	Laufend
Voraussetzung:	Team von mindestens 3 Professor:innen sowie ein aktuelles Drittmittel gefördertes Forschungsprojekt

Förderdauer	3 Jahre (mit Option auf Verlängerung)
Personelle Ressourcen:	2 studentische Hilfskräfte sowie Deputatsreduktion bis zu 9 SWS
Materielle Ressourcen:	Reise- und Materialkosten

2.3 Research Institute

Research Institutes sind die umfangreichste Unterstützungsmaßnahme für Forschungsvorhaben an der IU. Als Research Institutes werden einige wenige ausgewählte interdisziplinäre Themen mit gesellschaftlicher Relevanz gefördert, die Leuchttürme der Forschung an der IU darstellen. Die Auswahl obliegt der Hochschulleitung.

Der Auswahlprozess ist entsprechend selektiv. Vorausgesetzt werden umfangreiche Vorarbeiten mit hoher Reputation, laufende Drittmittelförderungen, Vernetzungen und Kooperationen im In- und Ausland sowie eine entsprechende Sichtbarkeit und Expertenstatus in der Scientific Community.

Die Ausstattung und die Förderung ist die höchste im Rahmen der Forschungsstruktur. Research Institutes erhalten Personalressourcen in Höhe eigener wissenschaftlicher Mitarbeiter:innen sowie studentischer Hilfskräfte und ein eigenes Budget für Reisen und Investitionen. Die Institute werden einen eigenen ausführlichen Webauftritt erhalten.

Research Institutes Förderung im Überblick	
Ziel der Förderung:	Ausbau zentraler interdisziplinärer Forschungsthemen an der IU
Bewerbung:	Laufend
Voraussetzung:	Team von mindestens 3 Professor:innen sowie ein aktuelles Forschungsprojekt
Förderdauer:	5 Jahre mit Zwischenevaluation (Option auf Verlängerung)
Personelle Ressourcen:	Wissenschaftliche Mitarbeiter:in, studentische Hilfskräfte sowie Deputatsreduktionen
Materielle Ressourcen:	Reise- und Materialkosten

3 Interne Instrumente der Forschungsförderung

Das Ziel der internen Forschungsförderung ist Freiräume und Ressourcen für Forschungsaktivitäten zu schaffen sowie ausreichend Informationen über externe und interne Fördermöglichkeiten bereitzustellen. Niedrigschwellige Angebote sollen insbesondere Professor:innen aus der Praxis die Möglichkeit geben, (wieder) in die Forschung einzusteigen und ihre besondere Expertise und Praxiserfahrung einzubringen. Vernetzungsmöglichkeiten über regionale und Fachgebietsgrenzen hinweg, sollen des Weiteren die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern.

Bei der internen Forschungsförderung kommen folgende Instrumente zum Einsatz:

- Forschungsfreisemester
- Zuschuss zu den Kosten einer Tagungsteilnahme im In- und Ausland
- Reisekostenerstattung von internen Treffen zur Forschungsvorbereitung
- Kommunikationskanäle
- Übernahme der Drittmittelverwaltung durch die IU Verwaltung
- Herausgeberschaft einer IU eigenen Schriftenreihe bzw. Fortsetzung der IU Discussion Papers
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Forschungsaktivitäten der IU

Bonuszahlungen bei erfolgreicher Drittmittelinwerbung

3.1 Forschungsfreisemester

Jede:r hauptamtliche Professor:in der IU hat unabhängig von der Höhe des Lehrdeputats die Möglichkeit, nach neun Semestern ein Forschungsfreisemester zu beantragen¹.

Während der Zeit des Forschungsfreisemesters sind die Professor:innen von allen Lehrtätigkeiten befreit. Dabei gilt, dass die ausfallenden Lehrveranstaltungen der Freigestellten kollegialiter und vertretungsweise von anderen Hochschullehrer:innen des Faches übernommen werden sollten. Das erforderliche Lehrangebot muss aber nicht zwingend durch Hochschulprofessor:innen abgedeckt werden.

Die Bezüge werden in dieser Zeit in der Regel in voller Höhe gezahlt. In Einzelfällen kann der Antrag auf ein Forschungsfreisemester genehmigt werden, es wird aber die Auflage der Reduzierung der Bezüge auf bis zu max. 50% ausgesprochen. Dies ist der Fall, wenn durch das Forschungsfreisemester für die IU erhöhte Kosten entstehen oder der wissenschaftliche Nutzen der erwartenden Forschungsergebnisse für die IU nicht positiv bewertet wurden.

Für die Beantragung eines Forschungsfreisemesters müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- Hauptamtliche Beschäftigung und Lehrtätigkeit an der IU seit mindestens neun Semestern
- An das Freisemester müssen sich bis zum Eintritt in den Ruhestand noch vier Vorlesungssemester anschließen
- Einreichung des offiziellen unterschriebenen Antrags sowie einer Kurzbeschreibung der geplanten Forschungstätigkeit in dreifacher Ausführung

¹ § 87 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) Vom 10. Mai 2018 (GV. NRW. S. 195). Zum 13.11.2019 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe. Letzte berücksichtigte Änderung: § 34 geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731, 794) – angepasst nach Verlegung des Hochschulsitzes nach Thüringen im Oktober 2019.

- Eine ordnungsgemäße Vertretung des Fachs ist gegeben
- Der Umfang des Lehrangebots ist nicht eingeschränkt

Zur Beantragung muss der Antrag zwei Semester vor Beginn des geplanten Forschungsfreisemesters in elektronischer Form beim Forschungsreferat der IU eingereicht werden. Fristen hierfür sind der 31.03. sowie der 30.09. jeden Jahres.

Dieses holt ein fachliches Gutachten des Antrags bei der jeweiligen Fachgebietsleitung ein sowie eine Einschätzung zur Lehrvertretung der antragsstellenden Person bei der Academic Coordination und überstellt den Antrag nach Vorliegen aller formalen Anforderungen an das Rektorat der IU Internationalen Hochschule. Das Prorektorat erstellt in Rücksprache mit dem Prorektorat der entsprechenden Unit innerhalb von vier Wochen eine Empfehlung zur Annahme/Ablehnung des Antrags. Wesentliche Kriterien sind die wissenschaftliche Qualität und die Kosten, die durch das Freisemester, z. B. durch Vertretungsdozierende, entstehen. Im Rektorat wird nach Rücksprache mit der Trägergesellschaft binnen eines Zeitraums von sechs Wochen nach Vorlage der internen Empfehlung über die Gewährung des Forschungsfreisemesters entschieden.

Sechs Monate nach erfolgreichem Forschungsfreisemester hat die Abgabe eines Ergebnisberichts über das durchgeführte Forschungsprojekt bzw. der sonstigen Tätigkeiten während des Forschungsfreisemesters im Referat Forschung zu erfolgen. Von dort erfolgt die Weiterleitung an das Rektorat.

Forschungsfreisemester in der Übersicht

- Jede:r Professor:in ist 9 Semestern nach Berufung antragsberechtigt.
- Ein Forschungsfreisemester wird höchstens für die Dauer von 6 Monaten gewährt.
- Die Antragsunterlagen sind beim Forschungsreferat anzufordern oder vom zentralen Teams Ordner Forschung an der IU runterzuladen.
- Die ordnungsgemäße Vertretung des Faches in der Lehre muss im Einvernehmen mit den anderen Fachvertreter:innen uneingeschränkt gewährleistet sein.

3.2 Übernahme von Reise- und Teilnahme­kosten für Tagungs-/Konferenzbesuche

Jede:r hauptamtliche Professor:in der IU hat ein Jahresbudget für den Besuch von nationalen und internationalen Tagungen. Übernommen werden Reisekosten, Teilnahmegebühren sowie eventuell anfallende Übernachtungskosten.

Dieses Budget beträgt insgesamt maximal 2.500 Euro und teilt sich wie folgt auf:

- 1.000 Euro pro Jahr für den Besuch von Tagungen und Konferenzen in Deutschland (nationale Tagungen)
- 1.500 Euro pro Jahr für den Besuch von Tagungen und Konferenzen im Ausland (internationale Tagungen)

Hierbei gilt, dass das Budget für nationale Tagungen mit dem Budget für internationale Tagungen verrechnet werden kann. Dieses gilt aber nicht umgekehrt, d. h. Restbudget für internationale Tagungen kann nicht auf den Besuch von nationalen Tagungen übertragen werden.

Voraussetzung ist die Teilnahme als Referent:in. Der/die Antragssteller:in muss auf der besuchten Tagung mit einem im Programm gekennzeichneten Redebeitrag vertreten sein. Das genutzte Foliendesign sollte dem Corporate Design der IU entsprechen. Werden keine Folien genutzt, muss im Beitrag die Zugehörigkeit zur IU deutlich genannt werden.

Das Tagungsbudget in der Übersicht

- Jede:r Professor:in hat ein Tagungsbudget in Höhe von 1000 Euro für nationale Tagungen und 1.500 Euro für internationale Tagungen pro Jahr.
- Voraussetzung für die Übernahme der Reise- und Teilnahme­kosten ist ein aktiver Beitrag auf der Tagung.
- Der Prozess der Beantragung, Genehmigung und Erstattung läuft über das Forschungsreferat, Anträge werden über ein Online-Formular gestellt, der Link ist im Ordner Forschung an der IU zu finden.
- Es gelten die hinterlegten Reisekostenrichtlinien.

3.3 Reisekostenerstattung von Treffen zur Vernetzung

Die Dezentralität der IU mit mehr als 30 Standorten erschwert das informelle Netzwerken zwischen den Professor:innen. Dieses gilt insbesondere für Fachgebiete, die an den einzelnen Standorten mit nur maximal einem Professor bzw. einer Professorin vertreten sind. Als Ergänzung zu Telefon- und Videokonferenzen besteht deshalb die Möglichkeit, sich im Rahmen der Vorbereitung und/oder Durchführung von Forschungsprojekten an zentralen Orten in Deutschland zu treffen.

Zusätzlich zu den Budgets für Tagungs- und Konferenzteilnahmen hat jede:r hauptamtliche Professor:in der IU ein Budget für Reisekosten von 200 Euro im Jahr pro Person zur Vernetzung und Anbahnung von Forschungsprojekten sowohl mit internen als auch externen Partner:innen zur Verfügung.

Das Netzwerkbudget in der Übersicht

- Jeder:m Professor:in steht ein Netzwerkbudget von 200 Euro pro Jahr zur Verfügung.
- Hiermit werden Reisen für die Vernetzung mit Kolleg:innen an anderen Standorten sowie mit externen potentiellen Projektpartnern finanziert.
- Der Prozess der Beantragung, Genehmigung und Erstattung läuft über das Forschungsreferat, Anträge werden über ein Online-Formular gestellt, der Link ist im Ordner Forschung an der IU zu finden.
- Es gelten die hinterlegten Reisekostenrichtlinien.

3.4 Deputatsreduzierungen für die Durchführung von Forschungsprojekten

Für die Reduzierung des Lehrdeputats im Rahmen von Forschungsprojekten gibt es an der IU drei Möglichkeiten:

1. Reduktion durch das Einwerben der Kosten dieser Reduktion bei Drittmittelprojekten der öffentlichen Hand
2. Gegenfinanzierung einer Deputatsreduktion durch eingeworbene Gelder im Rahmen einer Dienstleistungsforschung
3. Reduktion im Rahmen der internen Forschungsförderung zur Unterstützung einer erfolgreichen Projektumsetzung

Reduktion im Rahmen von Drittmittelprojekten:

Eine Reduktion im Rahmen von Drittmittelanträgen setzt voraus, dass die Förderbedingungen vorsehen, dass Kosten für Lehrvertretungen beantragt werden können. Sofern dies der Fall ist, wird die Reduktion des Lehrdeputats in Form der Kosten einer Lehrvertretung in der Finanzkalkulation des Forschungsprojekts berücksichtigt. Nach erfolgreicher Genehmigung des Antrags wird die Lehrdeputation in beantragter Höhe für die gesamte Projektlaufzeit umgesetzt und die Kosten für die Lehrvertretung beim Projektträger geltend gemacht.

Reduktion im Rahmen von Dienstleistungsprojekten:

Ebenso können über Dienstleistungsprojekte für öffentliche Institutionen oder Unternehmen Deputatsreduzierungen eingeworben werden, um zeitliche Ressourcen für die Durchführung von Projekten zu erhalten. Hierfür werden pro SWS/Semester 2.500 Euro (ab dem 1.10.2026 1.800 Euro) veranschlagt.¹ Wenn beispielsweise 15.000 Euro für 1 Jahr zur Verfügung stellt, dann ist eine Verringerung des Deputats um 3 SWS über die gesamte Laufzeit möglich: Eine Lehrdeputatsreduktion von 3 SWS im Semester wird mit 7.500 Euro veranschlagt. Da das Projektjahr 2 Semester umfasst, müssen für die 3 SWS 15.000 Euro im Antrag als Projektkosten kalkuliert werden.

Reduktion im Rahmen der internen Forschungsförderung

Bei Projekten der öffentlichen Drittmittelförderung, bei welchen nicht die Möglichkeit besteht, eine Deputatsreduktion einzuwerben, ist in Ausnahme und auf gesonderten Antrag beim Forschungsreferat ebenso eine Deputatsreduktion möglich, um die Durchführung des Projekts zu gewährleisten.

Allgemein gilt, dass die Höhe der möglichen Deputatsreduktionen auf die Hälfte des vertraglich festgelegten Deputats begrenzt ist – bei einer Vollzeitstelle von 18 SWS somit auf 9 SWS. Sollte eine höhere Anzahl Deputatsreduktionen durch Projekte eingeworben werden, so können diese unter bestimmten Bedingungen als Überdeputat ausbezahlt werden. Bei Teilzeitstellen gelten die 50% entsprechend.

¹ Entsprechend der Gesamtbetriebsvereinbarung zur Regelung von Arbeitszeit, Urlaub und Vertretung in der Lehre vom 16.10.2025 dort §5.7 reduziert sich dieser Betrag auf 1.800 Euro pro SWS ab 1.10.2026.

Deputatsreduzierungen in der Übersicht

- Deputatsreduzierungen können durch die Einwerbung entsprechender Mittel für Lehrvertretungen in Drittmittelinwerbungen gegenfinanziert werden.
- Pro reduzierter SWS werden 2.500 Euro/Semester veranschlagt – (ab 1.10.2026 Reduktion auf 1.800 Euro).
- Deputatsreduzierungen außerhalb der geförderten Forschungsinfrastruktur der IU sowie eingeworbenen Reduktionen durch Drittmittel sind in Absprache bei der hierarchischen Leitung zu beantragen.

3.5 Unterstützung bei Tagungsorganisation

Tagungen und Konferenzen sind der Kristallisationspunkt des wissenschaftlichen Diskurses, der freundschaftlich-kollegialen Vernetzung und der konstruktiven Diskussion – sei es nun analog oder online. Die Beiträge der Referent:innen münden häufig in einer gemeinsamen Publikation und verfestigen sich so als Teil des Fachdiskurses. Des Weiteren tragen Tagungen an IU Standorten zur Bekanntheit der IU in der wissenschaftlichen Community bei.

Das Forschungsreferat unterstützt die Organisation von Tagungen an Standorten der IU oder online unter der Leitung von IU Professor:innen. Zur ersten Orientierung und als Ratgeber im Prozess der Planung einer Tagung wurde ein Leitfaden zur Tagungsorganisation sowie eine Exceltabelle zur Kalkulation der zu erwartenden Kosten und der Berechnung der notwendigen Tagungsgebühren den Professor:innen vom Forschungsreferat zur Verfügung gestellt. Des Weiteren unterstützt das Forschungsreferat bei der Planung, Durchführung und Abwicklung durch die wissenschaftsunterstützenden Abteilungen in Form u. a. eines eigenen Webauftritts, der angemessenen medialen Begleitung sowie einer Vorlage für Flyer und der Bereitstellung von Räumen.

Tagungsorganisation in der Übersicht

- Das Forschungsreferat unterstützt ausschließlich wissenschaftliche Tagungen, d.h. Tagungen mit mind. 50% externen Teilnehmenden und wissenschaftlichen Referent:innen
- Zur Unterstützung bei der Planung hat das Forschungsreferat einen Leitfaden zur Tagungsorganisation sowie eine Kalkulationshilfe veröffentlicht.
- Zur Vorbereitung und Durchführung der Tagung kann Hilfe durch Studentische Hilfskräfte beantragt werden.
- Um die Veranstaltung live zu streamen und aufzuzeichnen, kann beim Forschungsreferat die entsprechende technische Ausstattung angefordert werden.

3.6 Studentische Hilfskräfte zur Unterstützung von Forschungsaktivitäten

Auf Anfrage können Professor:innen der IU Arbeitsstunden von studentischen Hilfskräften zur Unterstützung von Forschungsaktivitäten wie z. B. Auswertung oder Bereinigung von empirischen Daten, Transkription oder zur Vorbereitung einer Tagung erhalten. Damit die Unterstützung informell und schnell ermöglicht werden kann, sind die studentischen Hilfskräfte dem Forschungsreferat zugeordnet. Anträge auf Unterstützung können direkt an das Forschungsreferat gestellt werden. Die Antragsstellung sollte mit zeitlichem Vorlauf zum Einsatz erfolgen. Beantragt werden können 5-10h wöchentlich.

3.7 Institutionelle Mitgliedschaften in Fachgesellschaften

Jedes Fachgebiet hat ein Budget für institutionelle Mitgliedschaften für Fachgesellschaften. Die Mitgliedschaft in Fachgesellschaften erhöht die Sichtbarkeit der IU sowie die Vernetzung der angehörigen Professor:innen in der wissenschaftlichen bzw. Fachcommunity. Das Budget beträgt jährlich 1.000 Euro. Darüberhinausgehende Summen werden als Einzelfallentscheidung vom Forschungsreferat geprüft.

Die Abstimmung für welche Mitgliedschaften das Budget eingesetzt wird, findet innerhalb des Fachgebiets statt. Die Entscheidungshoheit über einen Aufnahmeantrag hat die jeweilige Fachgebietsleitung. Administrativ übernimmt das Forschungsreferat die Abwicklung der Mitgliedsgebühren.

Institutionelle Mitgliedschaften der IU in Fachgesellschaften	
DeGEval Gesellschaft für Evaluation e.V.	FG Wirtschaft FG Management
Marketingclub Hamburg	FG Marketing & Kommunikation
Hochschulverband Gesundheitsfachberufe	FG Gesundheit
Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und Forschung e.V.	FG Design, Architektur und Bau
Gesellschaft für Informatik	FG IT & Technik
Deutscher Reiseverband e.V.	FG Hospitality, Tourism & Event
BGA – Business Graduates Association	FG Wirtschaft FG Management
Interessengemeinschaft der regionalen Flugplätze IDRF e.V	FG Management
VDOe (Berufsverband Oecotrophologie e. V.)	FG Gesundheit
DHPA (Deutscher Hochschulverband Physician Assistant)	FG Gesundheit
Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)	FG Gesundheit
Die Internationale Vereinigung der Schulen für Sozialarbeit (IASSW: International Association of Schools of Social Work)	FG Sozialwissenschaften
Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)	FG Sozialwissenschaften
Verband der Diätassistenten/Deutscher Bundesverband e.V.	FG Gesundheit
Institut für Corporate Governance in der deutschen Immobilienwirtschaft e.V	FG Design, Architektur und Bau
CoStar SHARE Center	FG Hospitality, Tourism & Event

3.8 Forschungsdatenmanagement

Zum Forschungsdatenmanagement (FDM) gehören alle Maßnahmen und Prozesse, um Forschungsdaten effektiv zu erfassen, zu speichern, zu organisieren, zu analysieren und zu teilen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Datenspeicherung. Forschungsdaten, vor allem sensible Daten wie Befragungs- oder Beobachtungsdaten oder auch medizinische Daten) sollten in sicheren und geeigneten Speicherumgebungen aufbewahrt werden, um den Datenschutzbestimmungen zu entsprechen.

Des Weiteren sollte ein qualitätsvolles Forschungsdatenmanagement bereits zu Beginn eines Projekts definieren, welche Daten erfasst werden müssen, wie sie strukturiert werden sollen und welches Datenformat verwendet wird. Forschungsdaten sollten systematisch organisiert und mit Metadaten versehen werden, um ihre Nachvollziehbarkeit und Wiederverwendbarkeit sicherzustellen. Eine klare und einheitliche Benennung von Dateien, die Erstellung von Codebüchern oder Protokollen sowie die Dokumentation von Analyseverfahren sind entscheidend, um die Reproduzierbarkeit der Forschungsergebnisse zu gewährleisten.

Das Forschungsreferat berät gemeinsam mit dem Library Service zum Forschungsdatenmanagement. Zum sicheren Speicherung von Forschungsdaten sowie zum gemeinsamen Arbeiten an Daten mit externen Forscherkolleg:innen gibt es eine Nextcloud Lösung: Die IU Research Cloud. Hier können forschende Professor:innen der IU einen Zugang beantragen und ihre Daten DSGVO-konform speichern und mit externen Kolleg:innen auf Anfrage teilen.


3.9 FIT – Informationsdienst Forschung, Transfer, Internationales

Um die Suche nach passenden Fördermitteln zu erleichtern, hat die IU den Informationsdienst „Forschung, Internationales, Transfer“ (FIT) der Universität Kassel abonniert. Der Informationsdienst FIT für die Wissenschaft liefert schnell aktuelle Informationen zur Forschungs- und Nachwuchsförderung, zur Förderung internationaler wissenschaftlicher Aktivitäten und zum Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis. Projektfinanzierung, Stipendien, Wissenschaftspreise etc. – dazu aktuelle Ausschreibungen und gezielte Selektionsmöglichkeiten in einem Newsletter. Der Vorteil des FIT Newsletters ist, dass Informationen gezielt selektiert werden können z. B. nach Förderer (Ausschreibungen der DFG, der EU, der Bundesministerien, Nachwuchsförderung) oder nach Fachgebieten. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage auf den Seiten der Uni Kassel:

<https://www.uni-kassel.de/uni/forschung/forschungsservice/forschungsinformationsdienste/informationsdienst-fit>


INFORMATIONSDIENST

„Forschung, Internationales, Transfer“ (FIT)



<https://www.uni-kassel.de/uni/forschung/forschungsservice/forschungsinformationsdienste/informationsdienst-fit>

- regelmäßiger Newsletter und Datenbank aktueller Förderinformationen
- 2003 an der Universität Kassel ins Leben gerufen
- Anmeldung und Registrierung mit IU-Adresse (unter: <https://fit.uniks.de/>)
- Kategorisierung nach Fördergebern und Fachrichtungen
- Administration an der IU durch das Forschungsreferat



Alle Kategorien

- Mitgliedschaft**
Verfahren für Mitgliedschaften
- Erkenntnispreise**
Preise für herausragende Leistungen
- DFG**
DFG-Förderprogramme
- DFG-Graduiertenkollegs**
DFG-Graduiertenkollegs
- DFG-Exzellenzcluster**
DFG-Exzellenzcluster
- DFG-Verbundkollegien**
DFG-Verbundkollegien
- DFG-Verbundkollegien**
DFG-Verbundkollegien
- DFG-Verbundkollegien**
DFG-Verbundkollegien

3.10 Kleinanträge für verschiedene Bedarfe wie z. B. für Software-Lizenzen

Für verschiedene Bedarfe steht dem Forschungsreferat ein kleines Budget zur Verfügung, um z.B. auf Anfrage Datensätze zu kaufen, spezielle IT Lizenzen oder für im Peer-Review geforderte sprachliche Überarbeitungen die Lektoratskosten zu tragen.

In diesen Bereich fällt auch die Unterstützung der Professor:innen mit MAXQDA und F4x Software. Für qualitativ forschende Professor:innen stehen Lizenzen für MAXQDA zur Verfügung. MAXQDA ist eine Software der Firma VERBI zur computergestützten qualitativen Daten- und Textanalyse. Sie wird zur Unterstützung von wissenschaftlichen Projekten und Studien angewendet, bei denen Interviews, Texte und Medien wie Bild-, Audio- und Videodateien inhaltlich analysiert werden.

F4x ist kompatibel zu MAXQDA und erlaubt die automatische Transkription. F4x wurde mit dem Fraunhofer IAIS entwickelt, ist DGSVO-konform und wird über Server in Deutschland betrieben, was gerade bei sensiblen Datentranskriptionen von Interviews unerlässlich ist.

3.11 Bonuszahlung bei erfolgreicher Drittmittelinwerbung

Die Einwerbung von Drittmitteln ist ein essenzieller Aspekt des Forschungskonzept. Drittmittel schaffen Raum für die Antragsteller:innen über einen längeren Zeitraum zu forschen, aber helfen auch in der Reputation der IU in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft.

Zu Beginn des Jahres 2025 wurde deshalb eine Bonuszahlung für die erfolgreiche Drittmittelinwerbung eingeführt. Die Vereinbarung sieht vor, dass forschungsberechtigte Beschäftigte, die im Antrag als beteiligte Professor:innen genannt werden, eine leistungsbezogene Vergütung erhalten. Diese beträgt entweder einen Sockelbetrag von 500 Euro oder zwei Prozent der eingeworbenen Drittmittel - es gilt der jeweils höhere Betrag. Die maximale Bonushöhe beträgt 10.000 Euro für Drittmittel ohne Overhead bzw. 15.000 Euro für Drittmittel mit Overhead.

Als Drittmittel gelten Projekte im Rahmen des Zuwendungsrechts – Dienstleistungsforschung mit Mehrwertsteuerpflicht sind von der Bonusregelung ausgenommen. Die Auszahlung erfolgt jeweils im Januar/Februar des Folgejahres für alle im Vorjahr erhaltenen positiven Zuwendungsbescheide. Falls ihr zu mehreren die Projektverantwortung trägt, wird der Bonus gleichmäßig aufgeteilt, sofern ihr Bei der Antragseinreichung keine andere Vereinbarung trifft.

4 Publikationsförderung

4.1 Publikationsunterstützung durch den Library and Information Service (LIS)

Die Library and Information Services haben ein vielfältiges Angebot zur Publikationsunterstützung. Hierzu zählt unter anderem ein allgemeiner Beratungsservice rund ums Publizieren, insbesondere zur Auswahl eines geeigneten Journals, zu Zitierfragen und zu Open Access (OA). Durch eine Mitgliedschaft der Hochschule bei Crossref können nun unter bestimmten Bedingungen auch DOI (Digital Object Identifier) an IU-eigene Publikationen vergeben werden. Zur Vermeidung sogenannter Raubzeitschriften steht den Autorinnen und Autoren der IU Internationale Hochschule jetzt auch eine Checkliste zur Verfügung, die das Identifizieren unseriöser OA-Zeitschriften erleichtern soll.

Im Rahmen einer monatlich stattfindenden Coffee Lecture-Reihe (09/2022-02/2023) informieren die Library and Information Services über unterschiedliche Themen rund ums Publizieren und OA – unter anderem zur Journalauswahl, zu OA-Möglichkeiten, Predatory Journals und Profilen von Autor:innen. Autorenprofilen.

Open Access-Verträge

Die IU Internationale Hochschule nimmt an folgenden OA-Transformationsvereinbarungen teil:

- DEAL-Vertrag mit Springer Nature (seit 01.01.2020)
- DEAL-Vertrag mit Wiley (seit 01.01.2022)
- Hogrefe PsyJournals (seit 01.01.2021)
- ACM Open (seit 01.09.2022)

Insgesamt decken diese Verträge rund 5.700 hochwertige wissenschaftliche Journals und Conference Proceedings (ACM) ab, für die wir als Einrichtung die OA-Publikationsgebühren zentral übernehmen. Zugleich ist in diesen Vereinbarungen der Lesezugriff auf große Zeitschriftenpakete der entsprechenden Verlage für alle Hochschulangehörigen enthalten.

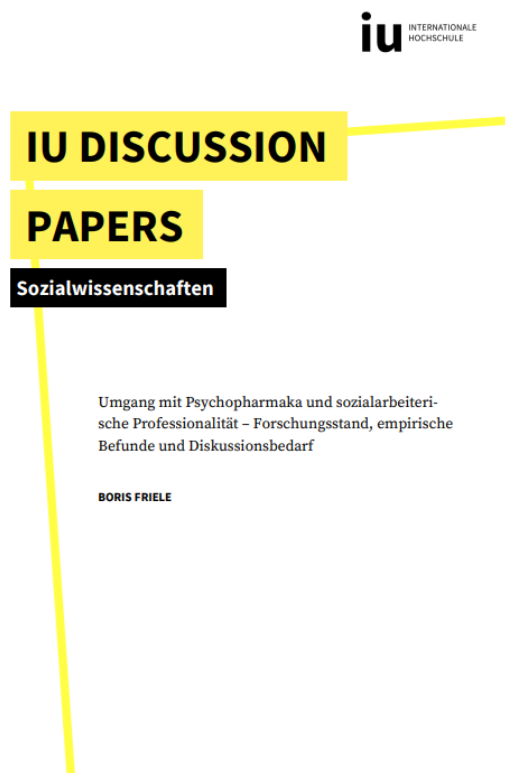
Für Artikel in reinen Open-Access-Journals, die nicht durch die oben genannten Verträge abgedeckt sind, verwalten die Library and Information Services außerdem ein Budget, aus dem unter bestimmten Umständen die Article Processing Charges (APC) übernommen werden können.

4.2 Herausgeberschaft einer IU eigenen Schriftenreihe - Discussion Papers

Die Discussion Papers der IU wurden 2018 neu aufgelegt und verfolgen zwei Ziele: Zum einen soll die Sichtbarkeit der Forschung an der IU erhöht werden, und zum anderen ist die hochschuleigene Schriftenreihe eine Plattform für die Professor:innen, eigene Arbeiten und insbesondere ungewöhnliche Forschungsansätze, die nicht durch die klassischen Review-Prozesse kommen, zu veröffentlichen.

Es gibt insgesamt neun Reihen, die an den Fachgebieten der IU-Professor:innen angelehnt sind. Der Einreichungsprozess ist niedrigschwellig. Es wird eine zentrale Dateivorlage zur Erstellung des Textes genutzt. Die fachliche Prüfung erfolgt durch die jeweilige Fachgebietsleitung. Nach Freigabe werden die finalen Paper durch das Forschungsreferat formatiert, archiviert und zur Veröffentlichung freigegeben. Es erfolgt eine Nennung im Newsletter des Forschungsreferats sowie gesondert via Email an die gesamte Professor:innenschaft.

Die IU Discussion Papers sind als Onlinepublikation angelegt und finden sich auf den IU Forschungswebseiten unter [Publikationen](#). Darüber hinaus werden die IU Discussion Papers im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek geführt und sind zudem über den open access frei zugänglichen Publikationsserver EconStor abrufbar. EconStor wird als nicht-kommerzielles öffentliches Angebot von der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft betrieben.



4.3 Studierendenpreise, Publikations- und Konferenzstipendien

An der Internationalen Hochschule gibt es seit 2020 vier verschiedene Studierendenpreise zur Förderung herausragender studentischer Arbeiten. Neben dem Best Thesis Award im Bereich Campus Studies und dem Diversity Award für Abschlussarbeiten, welcher in der Verantwortung der Gleichstellungsbeauftragten liegt, vergibt das Forschungsreferat die Publikationsstipendien und die Konferenzstipendien.

Mit dem Publikationsstipendium möchte die IU vielversprechenden Bachelor- und Masterabsolvent:innen die Möglichkeit geben, spannende Abschlussarbeitsthemen auch einer größeren Öffentlichkeit bzw. dem Fachpublikum zugänglich und sich selbst einen Namen zu machen. Hierzu werden jährlich 40 Stipendien à 500 Euro ausgeschrieben, die die Kostenübernahme für eine Publikation in einem Fachmedium sowie eine Ehrung im akademischen Jahresbericht und dem Forschungsbericht beinhaltet. Betreuende Professor:innen können ihre Student:innen über ein Antragsformular bis 31. März und 30. September nominieren. Über eine Förderzusage entscheidet das Forschungszentrum nach vorgegebenen Kriterien. Es erfolgt eine doppelte Anrechnung der Betreuungsleistung für Professor:innen. Ergänzung (8.1.2025: Einreichungen von Arbeiten durch Academic Lecturer sind möglich. Eine Anrechnung der Betreuungsleistung erfolgt hier nicht).

Direkt ausgezahlt werden die Konferenzstipendien an der IU-ingeschriebene Studierende, die ihre Abschlussarbeiten als Vorträge auf wissenschaftlichen Tagungen präsentieren. Insgesamt gibt es 30 Stipendien, die ebenso wie die Publikationsstipendien eine Höhe von 500 Euro haben. Die direkte Beantragung und Auszahlung soll sicherstellen, dass das Stipendium zur Deckung der Teilnahmegebühren und Reisekosten eingesetzt werden kann. Beantragen können das Konferenzstipendium die jeweiligen Betreuer:innen der zu präsentierenden studentischen Arbeit.

5 Institutionelle Maßnahmen im Rahmen der Forschungsförderung

5.1 Open Science Statement

Die Internationale Hochschule bekennt sich zu den Grundsätzen von Open Science und verantwortungsvoller Forschung. Open Science beschleunigt den Fortschritt der Wissenschaft und bietet neue Wege für die wissenschaftliche Praxis. Open Science bündelt Strategien und Verfahren, die darauf abzielen, alle Bestandteile des wissenschaftlichen Prozesses der Forschung offen zugänglich und nutzbar zu machen. Insbesondere umfasst dies die Transparenz von Forschungspraktiken, die Reproduzierbarkeit von Ergebnissen und die gemeinsame Nutzung von Wissen. Grundlage dafür ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Forschungsdaten und ein nachhaltiger und freier Zugang zu Publikationen und Wissen. Die IU fordert daher ihre Forschenden auf, den Prinzipien von Open Science in allen Phasen des Forschungsprozesses zu folgen und unterstützt und berät sie darin. Dies wird mit dem öffentlich zugänglichen "Open Science Statement" umgesetzt.

5.2 Regeln guter wissenschaftlicher Praxis

Wissenschaftliche Redlichkeit und die Beachtung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis sind unverzichtbare Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens, das Erkenntnisgewinn und Akzeptanz in der Öffentlichkeit anstrebt. Zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung in der Forschung und der damit unmittelbar verknüpften Aufgaben in Lehre und Nachwuchsförderung trifft die Hochschule im gesetzlichen Rahmen Vorkehrungen, gute wissenschaftliche Praxis in ihrem Bereich sicherzustellen sowie mit Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens umzugehen. Die vom IU- Senat verabschiedeten Leitlinien und Regeln orientieren sich am Kodex für gute wissenschaftliche Praxis der DFG. Dies wurde mit dem Merkblatt „Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten“ umgesetzt.

Des Weiteren sind die Professorinnen und Professoren der IU aufgefordert, sich bei der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten mit den Merkblättern „Datenschutz in der Forschung“ und „Ethik und ethische Selbstreflexion bei Forschungsprojekten“ des Forschungsreferats auseinanderzusetzen.

Die Ombudsperson zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten wird aus der Gruppe der Professor:innen von der Hochschulleitung für vier Jahre bestellt und vom Senat gewählt. Voraussetzung sollten nationale und internationale Forschungserfahrungen sein.

Die Ombudsperson ist Ansprechpartner:in für alle Angehörigen der Hochschule und berät bei Fragen zu guter wissenschaftlicher Praxis und wissenschaftlichem Fehlverhalten. Sie ist Vertrauensperson für Hochschulangehörige, die ein vermutetes wissenschaftliches Fehlverhalten anzeigen wollen bzw. sich dem Verdacht auf wissenschaftliches Fehlverhalten ausgesetzt fühlen. Anzeigen wissenschaftlichen Fehlverhaltens haben schriftlich zu erfolgen.

5.3 Drittmittelverwaltung durch die IU Verwaltung

Das Forschungsreferat begleitet nicht nur die Antragsstellung, sondern auch die administrative Abwicklung von Drittmittelprojekten. Dafür hat das Forschungsreferat ein umfassendes Informationspaket mit allen relevanten Fragen zur Projektdurchführung zusammengestellt. In einzelnen Terminen zum Projektstart werden die Projektleiter:innen und Projektteams zur internen Projektdurchführung informiert: Erstellung und Nutzung von Projektnummern, Kostenstellen, Abrechnungen, Bestellungen und Buchungen, Deputatsreduzierungen, etc.

Jedes Projekt erhält eine eigene Projektnummer und wird auf der Kostenstelle für externe Drittmittel gebucht. Das Forschungsreferat steht in enger Abstimmung mit Accounting zum Abgleich und korrekter Zuordnung der gebuchten Kosten. Das Forschungsreferat unterstützt und steht beratend den Projektleiter:innen bei vertraglichen Fragen im Rahmen der Drittmittel zur Seite wie Kooperationsverträge, Verträge im Rahmen der Auftragsforschung, Sponsoringverträge oder Gründerstipendium. Darüber hinaus, ist das Forschungsreferat eine Schnittstelle zwischen den Projektleiter:innen und Legal um im Bedarfsfall inhaltliche und rechtliche Fragen der Verträge zu klären.

In regelmäßigen Terminen mit Team Lead Audit & Compliance und Accounting werden relevante Themen im Rahmen Drittmittel besprochen und abgestimmt, interne Prozesse der Projektdurchführung veranlasst und optimiert.

In der Außenkommunikation übernimmt das Forschungsreferat die Kommunikation mit den Projektträgern, bereitet Mittelabrufe und Endabrechnungen vor und nimmt an verschiedenen Informationsveranstaltungen der Projektträger teil.

Zur Gegenfinanzierung der Forschungsförderung werden bei Drittmittelprojekten 60% der eingeworbenen Overheads einbehalten. Bei Projekten im Bereich der Dienstleistungsforschung wird ab einer Auftragssumme von 5000 Euro (netto) ein Overhead von 15% zur Deckung der Administrationskosten und Unterstützung der Forschungsförderung erhoben.

5.4 Die Ethikkommission der IU

Die Ethikkommission der IU hat die Aufgabe, ethische Fragen berührende Forschungsvorhaben zu beurteilen und dazu Stellungnahmen abzugeben.

Die Ethik-Kommission prüft und nimmt zu ethischen Grundsatzfragen des Wissenschaftsbetriebs, insbesondere zu Vorhaben der Forschung am Menschen, beratend Stellung, die an der IU Internationalen Hochschule durchgeführt oder von der Hochschule aus betreut werden. Sie stellt fest, ob derartige Forschungsvorhaben zu Bedenken in ethischer, wissenschaftlicher oder rechtlicher Sicht Anlass geben. Dabei prüft sie insbesondere, ob Vorkehrungen zur Minimierung von Risiken der Studienteilnehmenden getroffen wurden, ob ein angemessenes Verhältnis zwischen Nutzen und Risiken des Vorhabens besteht, ob die Einwilligung der Studienteilnehmenden (bzw. der gesetzlichen Vertretungen) hinreichend belegt ist und ob die Durchführung des Vorhabens den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere den Bestimmungen zum Datenschutz, Rechnung trägt. Die Ethikkommission arbeitet auf Grundlage des geltenden Rechts und beachtet die einschlägigen Berufsregeln einschließlich der wissenschaftlichen Standards.

Die Mitglieder der Ethikkommission werden für die Dauer von drei Jahren vom Senat mit einer einfachen Mehrheit gewählt. Sie besteht aus vier ständigen Mitgliedern. In konkreten Entscheidungsfällen aus Lehre und Forschung wird jeweils eine Fachperson als Gastmitglied aus dem Professor:innen-Kreis hinzugezogen, so dass Entscheidungen auf der Basis dieser fünf Personen getroffen werden können. Grundlage für die Arbeit der Kommission bildet die vom Senat der IU Internationalen Hochschule im Januar 2021 beschlossene Kommissionssatzung.

6 Kommunikation des Forschungsreferats

Zum Servicecharakter der Forschungsförderung an der IU zählt ebenfalls eine angemessene interne Kommunikation gegenüber den Professor:innen sowie den übrigen Mitarbeitenden der IU. Hierzu verwendet das Forschungsreferat derzeit verschiedene Veranstaltungsformate und Kanäle.

Durch die Dezentralität der IU mit über 30 Standorten in Deutschland sowie der Möglichkeit des vollständigen Remote-Arbeitens der Professor:innen im Fernstudium fehlt die Möglichkeit des Kennenlernens und Austausches in Präsenz im Arbeitsalltag.

Zentrale E-Mailverteiler pro Fachgebiet geben die Möglichkeit, dass zentral Fragen an die Kolleg:innen gestellt oder interessante Informationen verschickt werden können. Des Weiteren ermöglicht die Teamsgruppe „Forschung an der IU“ in verschiedenen Kanälen den Austausch unter den Professor:innen.

Die Fachgebietsleitungen organisieren darüber hinaus nicht nur regelmäßige Onlinemeetings zur Besprechung von Lehr- und Organisationsfragen, sondern es gibt auch die Möglichkeit eines Präsenztreffens im Jahr, bei denen Kontakte geknüpft und Forschungsideen entwickelt werden können.

So gibt es eine allgemeine Informationsveranstaltung zur Forschungsförderung an der IU sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache, die alle zwei Monate digital stattfindet und aufgezeichnet wird. Darüber hinaus startete im Jahr 2021 die monatliche digitale Formatreihe „Forschung@IU¹“, bei der jeweils ein einzelnes Forschungsthema, eine an der IU vorhandene wissenschaftsunterstützende Abteilung, Vorhaben oder eine Maßnahme der Forschungsförderung als Schwerpunktthema vorgestellt werden. Hierzu werden neben dem eigentlichen Forschungsreferat Referent:innen aus dem Kollegium eingeladen.

Weiterhin wird alle zwei Monate ein Newsletter veröffentlicht, um überblicksartig die aktuellen Geschehnisse, Vorhaben oder Änderungen im Forschungsreferat zusammenzufassen.

Förderung der Vernetzung

- Zentrale Fachgebietsverteiler für die interne Vernetzung sowie interdisziplinäre Anfragen.
- Teamsgruppe „Forschung an der IU“ zum Austausch unter den Kolleg:innen und der Sammlung und Archivierung von Informationsmaterial zum Thema Forschungsförderung.
- Online- und Präsenztreffen im Fachgebiet.
- Regelmäßige Onlineveranstaltungen in deutscher und englischer Sprache zur Vorstellung des Forschungskonzepts.
- Monatliches Format „Whatsup Research“ zur Vorstellung von Forschungsaktivitäten und zum gegenseitigen Austausch.

¹ Bis 2024 unter dem Namen Whats'up Research & Transfer

7 Forschungsinformationssystem

Alle Forschungs- und Transferleistungen der Professor:innen und wissenschaftlichen Mitarbeitenden werden online über eine webbasierte Forschungsdatenbank gesammelt. Die Datenbank bietet die Möglichkeit sowohl neue Beiträge einzupflegen, als auch eingetragene Beiträge nachträglich zu bearbeiten. Sie gibt somit nicht nur den Professor:innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen die Möglichkeit ihre individuellen Forschungsaktivitäten übersichtlich nachzuhalten, sondern bietet auch der Hochschulleitung die Möglichkeit eine Übersicht über die stattfindenden Forschungsaktivitäten ihrer Hochschulmitglieder zu haben. Verschiedene Auswertungsmöglichkeiten werden den Fachgebiets- sowie akademischen Leitungen regelmäßig zur Verfügung gestellt.

Neuen Beitrag anlegen ➔

Art des Forschungsbeitrags (bitte zuerst auswählen)

Buch: Autor:in einer Monographie ▼

Titel des Beitrags